

Sa 18. November 2020 10:30 (verschoben auf:)

Sa 27. Februar 2021 10:30 (verschoben auf:)

Sa 22. Mai 2021 10:30

PHILOSOPHISCHES FRÜHSTÜCK IM CAFE RATHAUS

ZURÜCK ZU NORMAL ODER DER ANFANG VON

„ITS THE END OF THE WORLD AS WE KNOW IT“?

PROTOKOLL

MARTIN KERSCHBAUMER: ursprüngliche frage, als wir vor mehr als einem halben jahr den titel zusammenreimten - damals gab es noch nicht die impfung: gibt es nach der erholung rückkehr oder sind wir dann in einer eigentlich schon ganz anderen Welt?

klimamigration, meeresspiegel, schere arm reich,

bodenversiegelung (1/3 seit 1950 verloren) etc. etc.

und nicht nur: können wir zurück, sondern dürfen wir überhaupt?

z.b. an einem dezembertag in brüssel: eu verschärft klimaziele: vorher -40% jetzt -55% co2 ausstoss in 2030 verglichen mit 1990.

zurück zu einer normalität, die wir eigentlich gar nicht mehr dürfen.

erholung? braucht es das überhaupt? im gegenwärtigen diskurs:

krise = chance. krise wie ein lottoschein. du kannst gewinnen.

aber es ist nicht glück sondern es liegt in deiner hand: nutze die krise, übe, lerne, bring dich weiter auf deinem weg ...

du hast eine krise? dann geh doch gestärkt aus ihr hervor!

krisis ursprünglich meinung, beurteilung, entscheidung

eine zeit in der wir eine entscheidung treffen müssen, weil wir so nicht mehr weiter machen können. WAS HABEN WIR ENTSCHIEDEN?

derzeit nur ein starkes wieder: wann können wir wieder

aufsperrern, reisen, fliegen, konsumieren etc.. bis dahin

unterstützt der staat, dass die unternehmen weiter ihre mieten

und zinsen zahlen können. mehr ein wille zur wiederauferstehung

der alten welt denn eine krise, die entscheidung dinge anders zu machen.

MARTIN MUCHA ist es überhaupt sinnvoll die titelfrage zu stellen entweder oder? vor 150 jahren wäre das virus kaum aufgefallen.

die bevölkerung war jung. unter der risikoschwelle. in den

armenvierteln keine statistik. unter der wahrnehmungsschwelle

kein aufschrei.

wie sicher, wie aussergewöhnlich war dieser zustand in der weltgeschichte?

mit welcher erwartungshaltung gehe ich an mein leben heran. soll alles so funktionieren wie das aufdrehen eines lichtschaters? das ist die spitze eines existentiellen eisberges. normalität, mitte, mesotes ist für mich das ergebnis einer aristotelischen reflexion. halb langweilig, halb aufregend. als ziel aber verliert die normalität ihren charakter. sie wird teleologisch. es gilt sie zu erreichen. ein beurteilungsaspekt kommt in die schöne normalität hinein. mich bemühen müssen um normalität ist aktiv aufregung oder passiv opfer.

umberto eco, der name der rose: mittelalter, italien, hungersnot, die menschen begehen kannibalismus. der pfarrer in der kirche, entsetzt über die unmenschlichen vorgänge, predigt das baldige ende der welt. Die menschen verlassen die kirche unbeeindruckt, da die welt ohnedies immer auf ihr ende zu geht und machen mit dem kannibalismus weiter.

MARTIN KERSCHBAUMER: wenn die titelfrage in kirkegaardschem ENTWEDER - ODER, dann ergibt sich mir eine klare präferenz ZURÜCK ZU NORMAL - zuerst ist etwas darunter zu verstehen, dann zerfällt es aber sofort: was ist normal? was ist ein normaler mensch? war das normal, was wir gemacht haben? wenn sinnhaft ist höchstens eine eingrenzung: wo ist normal? in den weiten der weiten hat sich nichts verändert. die sterne sind auf ihren bahnen, die vögel fliegen, die bäume wachsen ... die etwaige abnormlätität spielt sich ab im "stäubchen vom staube". ZURÜCK ist hochemotional, zurück ist, was uns gehört. wieder zurückkriegen, was uns zusteht. ZURÜCK und NORMAL ist eine doppelte berechtigung, eigentlich komplett antikritisch, keine krise, keine entscheidung, einfach nur wiederherstellung. auf der anderen seite, beim ODER sozusagen, beim Songtitel von R.E.M, sehe ich nicht die chance den weltuntergang hemmungslos zu fröhnen, sondern heraklith: in jedem moment das ende der welt wie wir sie kannten. felder und menschen verschwinden, flächen werden zugebaut ... and i feel fine und wenn etwas bedeutend erscheinen soll, dann der nächste atemzug. aber nicht allein der fluss, die welt dort draussen ist anders, sondern genauso der/die hineinsteigende. alle waren ganz

draussen, aus dem ganzen, alle draussen aus allem, diese frage scheint mir ebenso wesentlich wenn nicht sogar wesentlicher: sind wir jetzt andere geworden, unser sein, unser wollen, unsere Bestimmung?

MARTIN MUCHA: wieder anziehen eines abgelegten gewandes. dummes vieh auf der weide, wie bei nietzsche, das geschichtslos dahin vegetiert. braucht es einen übermenschen dazu, nachzudenken, was ich wirklich will? zurück zu normal als unbedachter wille. fraglosigkeit. wie unbewusst soll mein leben überhaupt von statten gehen?

KOMMENTAR: die philosophen lösen nichts. die philosophen geben keine antwort. nur die kunst gibt antworten.

MARTIN MUCHA: philosophie ist ein fragemodus und kein antwortmodus

KOMMENTAR: wenn man mit allem kommt, inklusive der geschichte, ist es unmöglich, eine antwort zu finden. man muss differenzieren um eine antwort zu finden.

MARTIN MUCHA: wenn man differenziert, dann kommt sofort, dass es keine normalität gibt, sondern mehrere normalitäten.

KOMMENTAR: wir haben unsere Utopien nicht verloren.

MARTIN KERSCHBAUMER: in einem gewissen sinne sehe ich die utopie schon verschwunden. ZURÜCK ZU NORMAL ist antiutopisch. jede andere frage weicht der, wann es wieder losgeht, das, was war.

KOMMENTAR: das war erst der anfang. kinder, die psychischen schäden, die isolation. die unterstützungen der staaten haben zu einer massiven inflation bei den geldmengen geführt. das wird sich bei den währungen auswirken. es geht noch weiter, das war erst der anfang.

MARTIN MUCHA: das war erst der anfang, wir glauben hier und da etwas sagen zu können, aber wir tapen im dunklen. wie bei einem atomversuch, sehe ich die situation gerade mal da, wo der wissenschaftler den knopf drückt. es ist definitiv der anfang und

wir wissen noch gar nicht was alles passieren wird, aber es kann sein, dass auch gar nichts passiert.

KOMMENTAR: ich staune wie sich alles verändert hat. proteste, eine maske zu tragen. wie schwer ist das denn? ich komme aus dem veranstaltungsgewerbe. vorher: wie schwer war es eine strasse abzusperren für eine veranstaltung. die strasse absperren für eine veranstaltung - nein, die ganze welt - ja.